

Projekt Triage – Instrumente zur Abklärung und Beratung im Bereich Grundkompetenzförderung

Kurzbericht zuhanden der Interkantonalen Konferenz für Weiterbildung (IKW) der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren(EDK)

Setting Weiterbildung auf einen Blick (n = 65)

- Expliziter Auftrag zur Abklärung von Grundkompetenzen: 33%
- Regelmässig Abklärungen von Grundkompetenzen: 38%
- Die am meisten benutzten Abklärungsinstrumente: Einstufungstests (44%) und Handreichungen/Leitfäden (40%)
- Häufigstes Instrument: fide-Test
- Wichtigstes Merkmal: Eignung für Zielgruppe.
- Bedarf an geeigneten Abklärungsinstrumenten: 37%
- Bedarf nach: Einschätzung von Kompetenzen zur mündlichen Ausdrucksfähigkeit, Alltagsmathematik, im Bereich IKT und Selbst- und Sozialkompetenzen
- Bedarf an Übersicht über bestehende Instrumente: 66%
- Bedarf an Übersicht über Dienstleistungen: 53%
- Bedarf an Austausch mit anderen Akteuren: 43%

Das Projekt TRIAGE

Unter Grundkompetenzen werden grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben, mündliche Ausdrucksfähigkeit, Rechnen sowie Anwendungskennnisse von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) verstanden. Grundkompetenzen sind eine Voraussetzung dafür, dass Erwachsene überhaupt ihren Alltag bewältigen, in der Arbeitswelt bestehen und an Bildung teilnehmen können. Im Rahmen des Projekts TRIAGE will die Interkantonale Konferenz für Weiterbildung (IKW) der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren und –direktorinnen (EDK) die Praxis der Abklärung von Grundkompetenzen vereinfachen und harmonisieren. Ziel des Projekts ist es, Beratungspersonen in unterschiedlichen Settings professionelle und praxisnahe Abklärungsinstrumente und -methoden an die Hand zu geben, um das Kompetenzniveau ihrer Beratungsklientel besser ermitteln zu können und daraus individuelle Bildungswege abzuleiten. Dazu ist es in einer ersten Projektphase erforderlich *erstens* zu eruieren, wer alles Beratungen im Bereich der Grundkompetenzförderung vornimmt, *zweitens*, welche Instrumente zur Abklärung von Grundkompetenzen bereits zur Verfügung stehen und *drittens* welchen Unterstützungsbedarf Beratungspersonen haben.

Im vorliegenden Kurzbericht werden die zentralen Ergebnisse der ersten Projektphase vorgestellt, welche Interface Politikstudien im Auftrag der IKW basierend auf einer internationalen Literaturrecherche, Interviews mit Schlüsselpersonen und Betroffenen sowie einer Online-Umfrage von Beratungspersonen in den Settings Weiterbildung, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB), Arbeitsintegration, Integration und Sozialhilfe erarbeitet hat.

Setting Integration auf einen Blick (n = 41)

- Expliziter Auftrag zur Abklärung von Grundkompetenzen: 33%
- Regelmässig Abklärungen von Grundkompetenzen: 36%
- Die am meisten benutzten Abklärungsinstrumente: Einstufungstests: 50%
- Häufigstes Instrument: fide-Test;
- Wichtigste Merkmale: Eignung für Zielgruppe und einfache Handhabung
- Bedarf an geeigneten Abklärungsinstrumenten: 45%.
- Bedarf nach: Einschätzung von Kompetenzen zur mündlichen Ausdrucksfähigkeit, der generellen Lernfähigkeit, Selbstkompetenzen, Lesen und Schreiben und IKT
- Bedarf an Übersicht über bestehende Instrumente: 52%
- Bedarf an Übersicht über Dienstleistungen: 71%
- Bedarf an Austausch mit anderen Akteuren: 23%

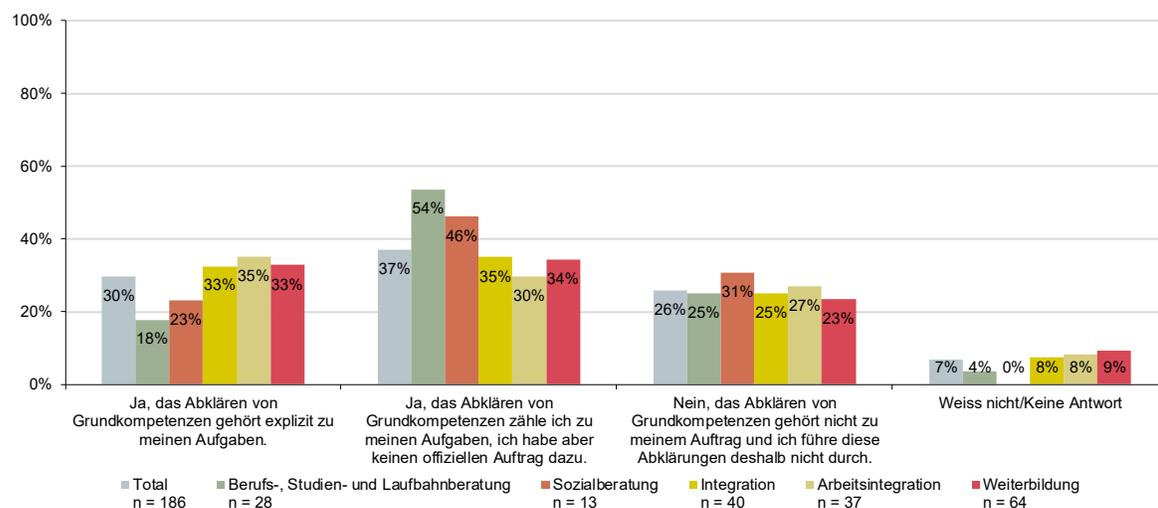
Heterogene Akteurslandschaft im Bereich der Abklärung von Grundkompetenzen

Die Studie zeigt auf, dass es sich bezüglich der Förderung von Grundkompetenzen um eine sehr heterogene Akteurslandschaft handelt. Die Akteure in den verschiedenen Settings haben unterschiedliche Aufträge und benötigen deshalb auch unterschiedliche Abklärungsinstrumente. Das Nutzen von Synergien und eine gewisse Einheitlichkeit über verschiedene Settings hinweg wird aber als sinnvoll erachtet.

An der Online-Befragung haben insgesamt 189 Personen teilgenommen. Der grösste Teil der Befragten (55%) stammt aus der deutschsprachigen Schweiz und arbeitet im Setting Weiterbildung (34%). Rund 20 Prozent der befragten Personen sind im Setting Integration oder Arbeitsintegration tätig. Personen aus der Berufs-, Studien und Laufbahnberatung (15%) sowie der Sozialberatung (7%) haben an der Umfrage etwas weniger teilgenommen.

Die Online-Befragung zeigt auf, dass das Abklären von Grundkompetenzen nur bei rund einem Drittel der Befragten (30%) explizit zu ihren Aufgaben gehört (siehe Darstellung «Beratung und Abklärungen von Grundkompetenzen als expliziter Auftrag nach Setting»). Vor allem in den Settings (Arbeits-)Integration und Weiterbildung scheint das Abklären von Grundkompetenzen am ehesten auch formell verankert zu sein. Im Setting BSLB ist das Abklären von Grundkompetenzen zwar am häufigsten eine Aufgabe, jedoch gibt es in diesem Setting grösstenteils keinen expliziten Auftrag dazu.

Beratung und Abklärungen von Grundkompetenzen als expliziter Auftrag nach Setting

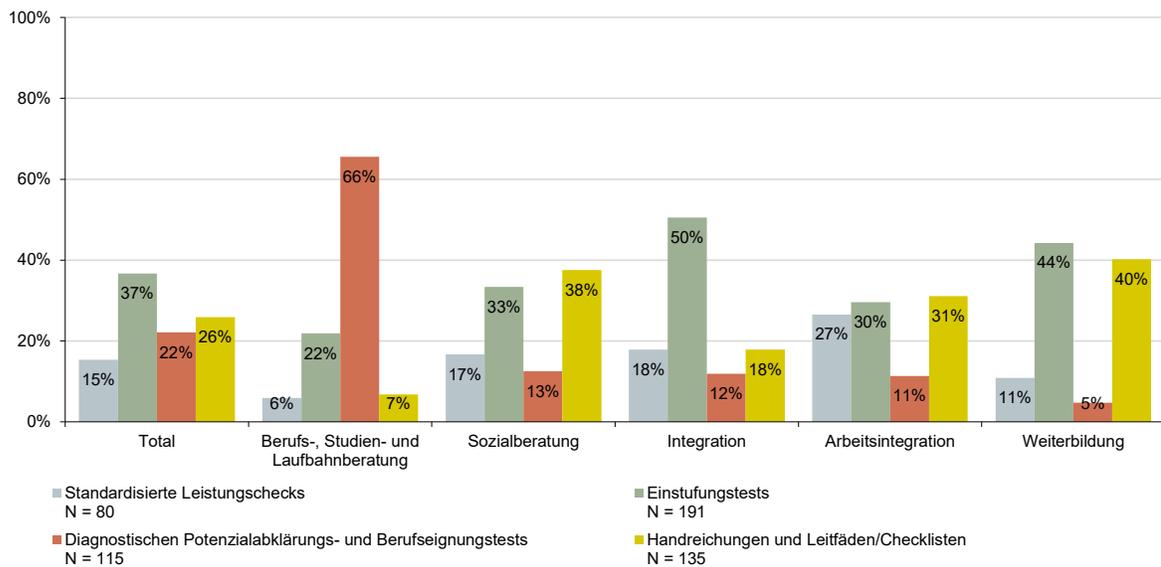


Quelle: Online-Befragung zentraler Akteure im Bereich der Abklärung von Grundkompetenzen; N = 186.

Vielzahl an bestehenden Instrumenten zur Abklärung von Grundkompetenzen

Die Studie zeigt auf, dass es eine Vielzahl an bestehenden Instrumenten zur Abklärung von Grundkompetenzen gibt. Am häufigsten genutzt werden Einstufungstests (37%). Am wenigsten werden standardisierte Leistungschecks eingesetzt (15%). Die Nutzung von Instrumenten ist in den Settings jedoch unterschiedlich. In der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung werden vorwiegend diagnostische Potenzialabklärungs- und Berufseignungstests verwendet. In allen anderen Settings sind es vorwiegend Einstufungstests und/oder Handreichungen.

Bedeutsamkeit verschiedener Abklärungsinstrumente für verschiedene Settings



Quelle: Online-Befragung zentraler Akteure im Bereich der Abklärung von Grundkompetenzen; N = 521 (Anzahl genutzter Instrumente).

Setting Berufs- und Studien-Laufbahnberatung auf einen Blick (n = 28)

- Expliziter Auftrag zur Abklärung von Grundkompetenzen: 18%
- Regelmässig Abklärungen von Grundkompetenzen: 22%
- Die am meisten benutzten Abklärungsinstrumente: Diagnostische Potenzialabklärungs- und Berufseignungsinstrumente (66%)
- Häufigstes Instrument: SDBB Online-Testplattform
- Wichtigstes Merkmal: Hoher diagnostischer Wert
- Bedarf an geeigneten Abklärungsinstrumenten: 68%.
- Bedarf nach: Einschätzung von Kompetenzen im Bereich IKT, mündliche Ausdrucksfähigkeit, Lesen und Schreiben und Alltagsmathematik und beruflicher Kompetenzen
- Bedarf an Übersicht über bestehende Instrumente: 100%
- Bedarf an Austausch mit anderen Akteuren: 32%

Am meisten Abklärungen im Bereich «Lesen und Schreiben» und «Mündliche Ausdrucksfähigkeit»

Am meisten werden Instrumente zur Abklärung von Grundkompetenzen im Bereich Lesen und Schreiben eingesetzt. Diese kommen vor allem im Sprachintegrationsbereich zum Einsatz. An zweiter Stelle folgen Instrumente zur Abklärung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit. Am dritthäufigsten werden Beratungen zur schulischen und beruflichen Laufbahn vorgenommen. Am wenigsten eingesetzt werden Abklärungsinstrumente zur Überprüfung von persönlichen und sozialen Kompetenzen. Der grösste Teil der genutzten Abklärungsinstrumente basiert auf einer standardisierten Testsituation. Fast ebenso häufig werden aber auch mündliche Gespräche mit oder ohne einen Leitfaden oder einer Checkliste zur Abklärung von Grundkompetenzen verwendet. Auch kurze Selbsttests sind relativ häufig. Andere Methoden kommen wenig zur Anwendung.

Setting Sozialberatung auf einen Blick (n = 13)

- Expliziter Auftrag zur Abklärung von Grundkompetenzen: 23%
- Regelmässig Abklärungen von Grundkompetenzen: 11%
- Die am meisten benutzten Abklärungsinstrumente: Handreichungen/Leitfäden (38%) und Einstufungstests (33%)
- Häufigstes Instrument: SKOS-Checkliste
- Wichtigstes Merkmal: Eignung für Zielgruppe
- Bedarf an geeigneten Abklärungsinstrumenten: 33%.
- Bedarf nach: Einschätzung von Kompetenzen zur mündlichen Ausdrucksfähigkeit
- Bedarf an Übersicht über bestehende Instrumente: 33%
- Bedarf an Übersicht über Dienstleistungen: 53%
- Bedarf an Austausch mit anderen Akteuren: Kein Bedarf

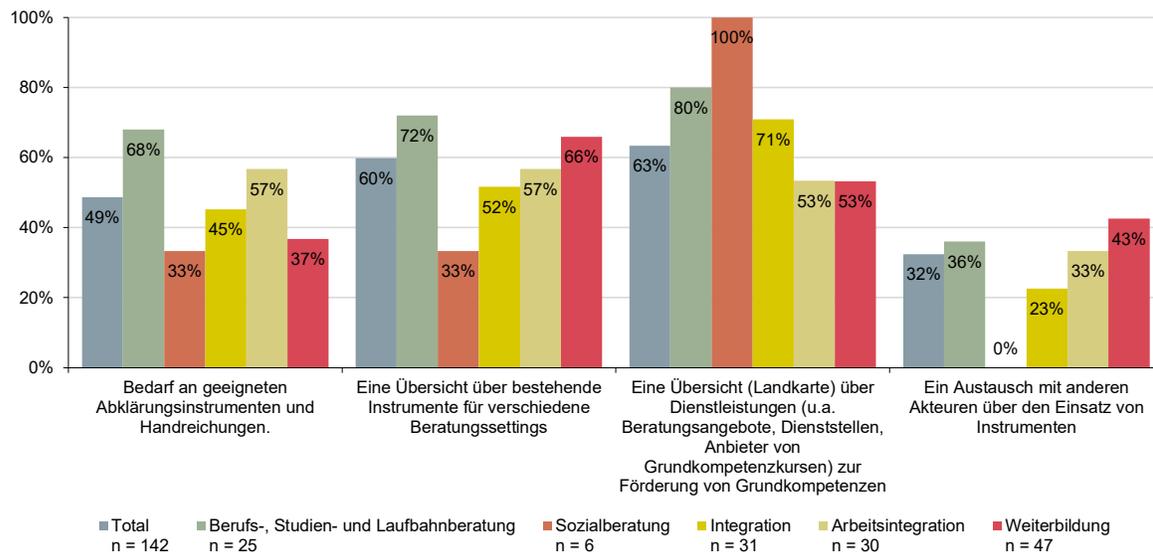
Zielgruppenspezifische und kontextspezifische Eignung der Instrumente ist zentral

Die Studie zeigt auf, dass es zentral ist, dass die Instrumente sowohl zielgruppenspezifisch als auch kontextspezifisch sind und dem Auftrag der Beratungspersonen dienen. Das bedeutet, dass die Eignung eines Instrumentes sowohl von der zu beratenden Person, deren Zielen und deren Motivation als auch vom Setting und Kontext abhängt, in welchem die Beratung durchgeführt wird. Für die meisten Settings ist relevant, dass die Handhabung der Instrumente einfach ist und die Instrumente nicht zu textlastig und theoretisch sind. Für Beratungspersonen im Setting Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung ist hingegen ein hoher diagnostischer Wert des Instruments wichtiger. Zudem ist es wichtig, dass die Instrumente zugänglich, also auch nicht kostenpflichtig sind.

Bedarf an Abklärungsinstrumenten und Orientierung in allen Settings

Rund die Hälfte aller befragten Beratungspersonen hat einen Bedarf an geeigneten Abklärungsinstrumenten und rund 60 Prozent einen Bedarf an einer Übersicht über bestehende Instrumente und Dienstleistungen im Bereich der Grundkompetenzförderung. Rund ein Drittel aller Befragten wünscht sich auch einen stärkeren Austausch mit anderen Akteuren zum Thema. Der Bedarf an geeigneten Instrumenten ist vor allem in der BSLB und der Arbeitsintegration hoch. Von Betroffenen selbst werden vor allem Selbsttests bevorzugt, die online durchgeführt werden können.

Bedarf an weiteren Unterstützungsangeboten



Quelle: Online-Befragung zentraler Akteure im Bereich der Abklärung von Grundkompetenzen; N = 142 (Anzahl Personen, die zu allen Items eine Antwort gegeben haben).

Zielgruppenspezifisches und zugängliches Kursangebots für Kursteilnehmende wichtig

Aus den Gesprächen mit den Betroffenen geht hervor, dass sich diese eine Ausweitung des Kursangebots wünschen würden, welches auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Wichtig ist aus Sicht der Betroffenen, dass Kurse für deutsch- und fremdsprachige Personen differenziert und auch bei geringer Teilnehmerzahl möglichst vor Ort durchgeführt werden. Am Arbeitsplatz sollten die Arbeitgeber/-innen und Verbände die Kursangebote und Anlaufstellen bei den Arbeitnehmern/-innen bekanntmachen.

Fazit

Die durchgeführte Studie zu vorhandenen Abklärungs- und Beratungsinstrumenten im Bereich Grundkompetenzförderung zeigt auf, dass Abklärungen vor allem im Bereich Sprachkompetenzen vorgenommen werden und in diesem Förderbereich auch am meisten Instrumente vorhanden sind. Zudem wird die Aufgabe der Abklärung von Grundkompetenzen in allen Settings mehrheitlich nicht als expliziter Auftrag wahrgenommen. Vor allem in den Settings der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und der Sozialberatung ist die Grundkompetenzförderung noch wenig strukturell verankert. Die Studie verdeutlicht zudem, dass ein Bedarf nach einer Übersicht über geeignete Instrumente sowie nach weiteren zielgruppenspezifischen Instrumenten unter anderem auch in Form von Selbsttests zur Abklärung von Grundkompetenzen in allen Förderbereichen besteht. Diese Befunde führen uns zu folgenden Empfehlungen.

Sechs Empfehlungen zur weiteren Umsetzung des Projekts TRIAGE

Im Rahmen der Studie werden basierend auf den Studienergebnissen für die Projektphase 2 insgesamt sechs Empfehlungen formuliert:

- *Empfehlung 1: Übersicht über bestehende Instrumente zur Abklärung von Grundkompetenzen erstellen*
Es wird als ratsam erachtet, die Übersicht nach Art und Funktion des Instruments zu gruppieren. Die Übersicht soll aufzeigen, welche Instrumente für welche Settings in welchem Kontext zur Abklärung welcher Grundkompetenzen für eine bestimmte Zielgruppe geeignet sind.
- *Empfehlung 2: Neue Instrumente in den Bereichen Lesen und Schreiben, IKT und Alltagsmathematik erstellen*
Es gilt, neue Instrumente zu entwickeln oder bestehende Instrumente zu adaptieren. Dazu bedarf es in einem ersten Schritt in Ergänzung zur vorliegenden quantitativen Studie einer qualitativen Vertiefungsstudie, um im Austausch mit Personen aus der Praxis Hinweise zur Beurteilung und Eignung bestehender Instrumente einzuholen.
- *Empfehlung 3: Angebot an Selbsttests zur Überprüfung von Grundkompetenzen ausweiten*
Empfohlen wird, Selbsttests als eine gute Methode zur Abklärung von Grundkompetenzen in allen Förderbereichen weiterzuentwickeln
- *Empfehlung 4: Übersicht über bestehende Dienstleistungen und Beratungsangebote zur Förderung von Grundkompetenzen erstellen*
Es wird empfohlen, eine Übersicht über bestehende Dienstleistungen und Beratungsangebote sowohl auf Bundesebene als auch auf Kantonsebene zuhanden der verschiedenen Akteure zu erarbeiten. Aus der Übersicht sollte erkenntlich sein, welche Akteure mit welchen Angeboten zur Förderung von Grundkompetenzen beitragen.
- *Empfehlung 5: Abklärung von Grundkompetenzen explizit verankern (insbesondere auch in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und Sozialberatung)*

Setting Arbeitsintegration auf einen Blick (n = 38)

- Expliziter Auftrag zur Abklärung von Grundkompetenzen: 35%
- Regelmässig Abklärungen von Grundkompetenzen: 58%
- Die am meisten benutzten Abklärungsinstrumente: Handreichungen/Leitfäden (31%) und Einstufungstests (30%) und standardisierte Leistungschecks (27%)
- Häufigstes Instrument: Multicheck
- Wichtigstes Merkmal: Eignung für Zielgruppe
- Bedarf an geeigneten Abklärungsinstrumenten: 57%
- Bedarf nach: Einschätzung von Kompetenzen zur mündlichen Ausdrucksfähigkeit, von vorhandenen Ressourcen und Belastungsfaktoren, zur Einschätzung der generellen Lernfähigkeit, sowie im Bereich IKT und Selbstkompetenzen
- Bedarf an Übersicht über bestehende Instrumente: 57%
- Bedarf an Übersicht über Dienstleistungen: 53%
- Bedarf an Austausch mit anderen Akteuren: 33%

Da die Soll-Ist-Differenz zwischen konzeptioneller Grundlage und effektiver Umsetzung zur Abklärung von Grundkompetenzen vor allem in der Berufs-, Studien und Laufbahnberatung gross ist, wird empfohlen, darauf hinzuwirken, dass das Abklären von Grundkompetenzen in diesem beruflichen Setting auch strukturell verankert wird.

– *Empfehlung 6: Settingübergreifende Austauschgefässe schaffen*

Es wird empfohlen, sowohl auf kantonaler als auch nationaler Ebene settingübergreifende Austauschgefässe zu schaffen, in denen Personen, die sich in unterschiedlichen Zusammenhängen mit der Förderung von Grundkompetenzen befassen, über ihre Erfahrungen berichten und über geeignete Instrumente zur Abklärung von Grundkompetenzen austauschen können.

Zitiervorschlag

Feller, Ruth; Lussi, Isabella; Büchel, Karin; Fritzsche, Deborah; Stehlin, Carole; Imbach, Lars (2022): Projekt Triage – Instrumente zur Abklärung und Beratung im Bereich Grundkompetenzförderung. Kurzbericht zuhanden der Interkantonalen Konferenz für Weiterbildung ((IKW) der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Interface Politikstudien Forschung Beratung, Luzern.